

Tausendstel. Wegen Verkauf der Gew. Wilhelmshall, Oelsburg im J. 1910 siehe unten bei Wilhelmshall. Von den obengenannten 251 Rastenbergs-Kuxe wurden 1912 25 Stück an den Weimarschen Staat abgegeben u. damit dessen Optionsrecht auf 100 Kuxe abgelöst. Diese 25 Kuxe wurden wieder erworben.

Die Unmöglichkeit, den durch den Rückgang der eigenen Beteilig. entstandenen Absatzausfall durch Zukauf fremder Quoten in wirtschaftl. Weise ausgleichen zu können, bewog die Ges. im Herbst 1913 die Majoritäten der Kuxe der sog. Finnewerke, der Gew. Reichskrone, Richard, Bernsdorf u. Burggraf, u. zwar je 501 Stück Kuxe, zum Preise von M. 575 pro Kux zu erwerben. Erleichtert wurde der Ges. diese durch die a.o. G.-V. v. 26./1. 1914 genehmigte Transaktion dadurch, dass zu ihrer Durchführ. die Vermehrung der Bankschuld nicht erforderl. war, da die Beleg. des Kaufpreises durch Überlass. der noch nicht begebenen M. 2 500 000 5%igen Teilschuldverschreib. von 1914 u. M. 500 000 5%igen Oblig. der Gew. Rastenberg erfolgen konnte

Wegen der Regressansprüche etc. aus der Gründung der Akt.-Ges. Heldburg sowie über verschiedene andere inzwischen erledigte Prozesse s. Jahrg. 1913/14 dieses Buches u. früher.

Geschäftsjahr 1913: Der Bruttogewinn betrug M. 1 531 831, nach Abzug von Zs., Unk. u. Abschreib. von zus. M. 699 275 verblieb ein Reingewinn von M. 832 556. Mit Rücksicht auf den in den letzten Jahren allgemein eingetretenen Kursrückgang der Kaliwerte wurde dieser Betrag zus. mit den im J. 1912 dem Kuxenabschreib.-Kto. zugeführten M. 1 000 000 auf den Kuxenbesitz abgeschrieben u. zwar: mit M. 205 000 auf die 50 Kuxe Wilhelmshall, mit 605 292 auf die sämtl. 100 Kuxe Frisch Glück, mit M. 1 000 000 auf die sämtl. 100 Kuxe Salzungen, mit M. 22 263 auf die sämtl. 1000 Kuxe Elsbeth.

Die Gewerkschaften u. die Saline Oelsburg ergaben nach Abzug der Anleihezinsen folgende Betriebsüberschüsse:

	1910	1911	1912	1913
Gewerkschaft Frisch Glück . M.	863 166.89	952 311.55	869 820.24	616 125.35
Gewerkschaft Desdemona . . .	966 272.72	993 696.58	1 117 318.48	860 034.15
Gewerkschaft Heldburg . . .	446 565.95	723 353.—	318 153.01	222 034.99
Gewerkschaft Rastenberg . . .	—	—	608 531.—	795 582.48
Saline Oelsburg	14 260.75	11 589.05	8 200.—	6 020.—
in Sa. M.	2 290 266.31	2 615 150.48	2 852 620.76	2 499 796.—

Absatz der Gewerkschaften der Akt.-Ges. Heldburg:

	1909	1910	1911	1912	1913
Chlorkalium à 80% KCl dz	147 157	140 747	167 562	160 519	108 701
Kalidünger à 38% K ₂ O "	9 800	14 900	15 550	17 200	7 564
Schwefelsaures Kali à 90% K ₂ SO ₄ "	22 995	33 412	52 003	72 295	47 431
Schwefelsaure Kalimagnesia à 48% K ₂ SO ₄ "	13 260	15 750	23 517	26 368	14 271
Kalidüngesalz à 20% K ₂ O "	39 811	17 682	19 731	29 268	2 693
„ à 30% K ₂ O "	9 406	14 561	26 258	19 304	5 985
„ à 40% K ₂ O "	71 700	131 632	165 531	90 805	101 434
Kainit (Hartsalz) "	1 246 574	1 306 581	1 519 785	786 771	110 732
Carnallit "	16 213	22 999	41 530	63 714	7 032

Davon entfallen 51 606 dz Kali auf die zugekauften Absatzbeteilig. u. im J. 1913 die für die Gew. Reichskrone, Richard, Bernsdorf u. Burggraf abgesetzten Mengen, so dass auf die Beteilig.-Ziffern der eigenen Werke 354 237 dz Kali zu verrechnen waren.

Über die einzelnen Gew. ist für 1911 u. 1912 folgendes zu berichten:

Gew. Heldburg-Salzungen: Bei dieser Gew. ist 1905 mit der A.-G. Saline u. Solbad Salzungen ein Abbaupvertrag zustande gekommen, der die betr. gegenseitigen Verhältnisse gegen Zahlung einer angemessenen Förderabgabe an Salzungen regelt. Ab 1./4. 1910 wurde die Beteil. im Kaliabsatz an die Gew. Frisch Glück u. Desdemona übertragen. Seitdem wird Steinsalz gefördert, so 1910—1913: 114 129, 235 723, 220 427, 205 290 dz. Davon 1913 versandt 167 250 dz Steinsalz, 33 165 dz Siedesalz. Beteiligung beim Mitteldeutschen Salinen-Verein. Reingewinn 1913 M. 145 207, davon M. 145 000 als Ausbeute an Akt.-Ges. Heldburg.

Gew. Frisch-Glück: Nach Aufnahme der Sulfatfabrikation ist die Gew. in der Lage, sämtl. syndizierten Produkte selbst zu liefern. Der Gesamtabsatz betrug 1913 111 423 dz, 1912 91 033 dz K₂O, 1911 184 192 dz K₂O, 1910 158 227 dz. Ausserdem wurden noch an Nebenprodukten (Kieserit u. geschmolz. Chlormagnesium) 1913 38 603 dz (1912 51 884 dz) abgesetzt. Der Bruttoüberschuss des J. 1913 betrug M. 1 368 596. Hiervon waren unter Berücksichtigung der für Syndikatsspesen u. Preisausgleichungen im J. 1910 zuviel zurückgestellten M. 77 688 in Abzug zu bringen: für Gen.-Unk., statutenmässige Tant., Versch.-Prämien, Syndikatsspesen, Gefälle, Steuern, Reichsabgaben, Disagio etc. M. 788 659, Schuld-Zs. 121 575, für Abschreib. M. 244 000, zus. M. 1 154 234, so dass für 1913 ein Reingewinn von M. 214 361 verblieb, hiervon an die Heldburg-A.-G. als Ausbeute abgeführt M. 210 000. Der zweite Schacht der Gew. hat im Sept. 1913 seine Endteufe von 640 m erreicht.

Gew. Elsbeth: Nachdem durch das Reichskaligesetz die Abtrennung von Feldesteilen an gewisse Bedingungen geknüpft worden ist, hat sich die Ges. Heldburg entschlossen, den Plan, nach welchem durch Abgabe von Feldesteilen seitens der Gew. Frisch Glück und Desdemona ein neues Grubenfeld für die Gew. Elsbeth gebildet werden sollte, zunächst aufzugeben und für jede der beiden genannten Gewerkschaften einen besonderen zweiten Schacht